

rundet und schwächer chitinisiert ist. Weiters sind bei *obscurata* und *bellieri* zwei nadelförmige Socii vorhanden, die bei *avilarius* vollständig fehlen. Letztere Art hat auch ganz anders gebaute Valven, die auch den Hauptunterschied gegen den sonst ähnlich angelegten Apparat von *pullatus* und *crenulatus* ergeben: der dorso-anale Rand der Valven ist bei *pullatus* etwa gleichmäßig gewellt, während er bei *avilarius* einen fast quadratischen Ausschnitt von ungefähr der halben Valvenbreite aufweist, so daß dort eine deutliche Stufenbildung zu erkennen ist.

Männliche Fühler mit schwach vortretenden Gliederenden und kurzer Bewimperung; Stirne graubraun, Scheitel weißlichgrau. Männliche Hinterschienen leicht gekeult, mit Mittel- und Endspornen. — Von *crenulatus aragonensis* Zy. (*Eos*, III, 1927, S. 426 ff., Taf. 10, Fig. 32), deren Typen ich einsehen konnte, außer durch anderen Bau des Genitalapparates auch durch viel buntere Färbung, anderen Verlauf der Querlinien und durch die abweichende Unterseite zu unterscheiden.

Cotypen 2 ♂♀, Garganta de las Pozas, 1900 m, Mitte Juli, hievon 1 ♂♀ in coll. DÜRCK, München, ein ♂ in meiner und ein ♀ in der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Mitteilungen

### über neue oder bemerkenswerte Cassidinen aus dem Senckenberg-Museum (Ins. Col.)

(Mit Abbildungen.)

Von Dr. Franz Spaeth, Wien.

(Fortsetzung.)

Die Abänderungen in der Zeichnung und Färbung der Oberseite haben zu zahlreichen Namen veranlaßt; während diese aber alle, mit ganz vereinzelt Ausnahmen, Aberrationen bezeichnen, die zumeist gemeinsam vorkommen, wurde übersehen, daß alle Stücke aus Kanada und den Vereinigten Staaten (vielleicht mit Ausnahme von Süd-Florida, woher mir kein Material vorliegt) sich von den zentralamerikanischen Arten durch die mehr oder minder ausgedehnte Schwarzfärbung der Unterseite des Körpers unterscheiden. Abgesehen von zwei im folgenden noch näher zu besprechenden Formen, die selbständige Artberechtigung zu haben scheinen, sah ich noch keine *guttata* aus Nordamerika mit einfarbig gelber, ebenso kein Stück von Zentralamerika und den Antillen mit dunkler Unterseite. Es muß daher das zentralamerikanische Tier als eine durch ganz gelbe Unterseite von der nordamerikanischen *guttata* sich unterscheidende Subspezies betrachtet werden. Im Col.-Cat. hatte ich hierfür den Namen *bohemani* vorgeschlagen, da der von BOHEMAN hierfür verwendete Namen *guttata* nicht anwendbar war; wenn

nun auch dieser Name wieder für die nordamerikanische Form gelten soll, so kann er nicht im Sinne BOHEMANS Anwendung finden, da dieser *guttata* mit gelber Unterseite aus Cuba beschreibt; es hat daher die Bezeichnung *bohemani* für die mit *guttata* gleichartig gezeichnete südliche Form wohl zu bleiben, aber diese Subspezies selbst muß den prioritätsberechtigten Namen *fuliginosa* Ol. (1808) erhalten, wozu *bohemani* nur als Aberration tritt. Als *fuliginosa* hat OLIVIER aus Guadeloupe jene Form beschrieben, bei welcher die Scheiben des Halsschildes und der Flügeldecken keine helle Zeich-

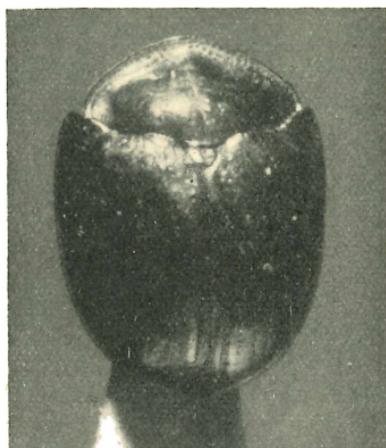


Abb. 4. *Chiridopsis vitreicollis* (10 × vergrößert)

nung haben; dieselbe Form hat BOHEMAN *trabeata* und *lugubrina* genannt. Die gleich gezeichnete Form der nordamerikanischen Rasse ist *pennsylvanica-trabeata* var. *a.* Boh. Will man auch für die Formen mit brauner Zeichnung Namen verwenden, so kommt für die Nominatform *lucidula* Boh. in Betracht, von der sich die mit dem wahrscheinlich falschen Vaterland Mexiko beschriebene *immunda* nur durch das völlige Verlöschen der Halsschildzeichnung unterscheidet; auch BOHEMANS var. *b.* von *trabeata* kann hier eingereiht werden; die analogen Formen aus dem Süden können allenfalls unter *hamulata* Boh., die allerdings von St. Domingo mit einfarbigem Halsschild beschrieben wird, zusammengefaßt werden; *glabricula* Boh. und *glaucina* Boh., beide von den Antillen, betreffen endlich die helle Form, deren Seitendach keinen Basalast hat.

Wichtiger als alle diese Farben- und Zeichnungsabänderungen sind zwei örtlich begrenzte Formen:

a) subspec. *immunita* Boh. von Yucatan.

Schmäler, nach der Seite zu mehr gewölbt, die Zeichnungen rotbraun. Die Aberration ohne Randast des Seitendaches ist *extensa* Boh.

b) subspec. *columbica* nov.

Breit, die Schulterecken breiter verrundet, die Seiten dahinter mehr gerundet. Halsschild und Flügeldecken auf der Scheibe rotgelb, mit pechbraunen bis pechschwarzen Flecken, die durch das Zusammenfließen der Punkthöfe entstehen; die Zeichnung im übrigen variabel, dunkle Stücke mit zwei gelben Flecken auf dem Halsschild und einem breiten Basalast auf dem Seitendach, Zelle ohne Flecken, ohne Randast.

Größe  $6 \times 5\frac{1}{4}$  mm.

Fundort: Columbien, Rio d'Agua, Buonaventura.

Typen und Paratypen: Sammlung SPAETH und Britisches Museum.

Während bei *Ch. guttata* und deren Nebenformen stets nur die zwei letzten Fühlerglieder schwarz sind, haben die folgenden zwei nordamerikanischen, als eigne Arten zu betrachtenden Formen eine größere Zahl dunkler Glieder; es sind dies:

*Chirida lecontei* Crotch.

Sie ist von der Nominatform von *guttata* durch folgende Merkmale verschieden: längerer, schmalerer, an den Seiten paralleler Umriß; drei schwarze Fühlerglieder; ganz helle Unterseite; andere Zeichnung; bei letzterer ist der Basalast des Seitendaches von der dunklen Scheibenzzeichnung durch einen gelben Streif getrennt und in dem vorderen hellen Fleck der Flügeldecken steht ein isolierter dunkler Punkt. Ich besitze von dieser Art nur drei Stücke aus Nordamerika (Arizona, Kalifornien?), ich kann daher über zentralamerikanische Stücke, wo die Art besonders in Nordmexiko vorkommt, kein Urteil abgeben. Bei *lecontei* liegen die Halsschildecken dem zweiten Längsdrittel des Seitendachvorderrandes, bei *guttata* der Mitte gegenüber.

*Chirida barberi* n. sp.

Ebenfalls mit parallelen Seiten der Flügeldecken, aber kürzer und breiter als *lecontei*, schmaler und schlanker als *guttata*, mit schwächer ausgerandeter Basis der Flügeldecken, schmalerem, längerem, vorn flacher gerundetem Halsschild. Gelb, mit fünf schwarzen Endgliedern der Fühler; Brust und Bauch schwarz, breit hell gesäumt, Kopf, Prosternum und Beine rötlichgelb; Halsschild gelb, nur drei kleine Flecke vor der Basis schwärzlich; Schildchen und Flügeldecken schwarz, der letzte Zwischenraum, die Seitendachbrücke, die Scheibenspitze und je 3 Flecke gelb; von diesen ein sehr kleiner außen an der Basis, daneben innen ein sehr langer, unregelmäßiger; hinter diesem ein runder hinter der Mitte; die beiden letzten mit einigen dunkel gehöften Punkten. Seitendach ohne Rundast; die Nahtkante an der Spitze dunkel.

Größe:  $5\frac{1}{2} \times 4$  mm.

Fundort: Florida, Paradise Key, wo Herr BARBER die Art am 27. Februar 1919 in Anzahl gesammelt hat.

Typus: Sammlung SPAETH. Paratypen: National Museum in Washington. (Forts. folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: [Mitteilungen über neue oder bemerkenswerte Cassidinen aus dem Senckenberg-Museum \(Ins. Col.\) \(Fortsetzung.\) 138-140](#)